

Schulferien mit Fussball verbringen

Zum 21. Mal organisiert diese Woche die INW (Interessengemeinschaft Nachwuchs FC Wollerau) die beliebte Fussballschule. Auch dieses Jahr kämpfen wieder 120 Mädchen und Knaben mit den Tücken des Lederballs.

Von Kurt Kassel

Fussball. – 20 Trainer stehen im Einsatz und opfern eine Ferienwoche, um den jungen Kickern das Erlebnis Fussballwoche zu ermöglichen. Das Wollerauer Fussballcamp ist nicht kommerziell organisiert und deshalb für Kinder und Eltern sehr interessant. Tee und Früchte sind kostenlos, und im Fussballrestaurant steht und liegt alles bereit, um die Kinder mit ihren Eltern zu verwöhnen. Jedes Kind erhält einen Fussball, ein Diplom und eine Medaille als Erinnerung.

Im Trainerstab gab es dieses Jahr einige Wechsel. Die Jungen sind im Vormarsch. Die bisherigen beliebten Trainer Heinz Müller, Fredi Nägeli, Peter Karner und Sepp Kistler traten zurück.

Mit Ausnahme des Mittwochs, der der Erholung dient, wird jeden Tag nicht nur Fussball, sondern immer auch polysportiv trainiert. Am Samstag spielen zwölf Teams um die Klassierungen und Siege. Dominic Keller (Präsident der INW) und Mirko Fuchs (Technischer Leiter der Fussballwoche) sind jetzt schon in positiver Erwartung eines wiederum gelungenen Abschlusstags mit vielen Eltern und Erwachsenen als Besucher.



Gespannt warten die jungen Kicker auf die Gruppeneinteilung.



INW-Präsident Dominic Keller.



Noch ein wenig unsicher.



Das Trainerteam der INW-Fussballwoche.



Ein verdienter Pausentee.



Hohes Tempo erfordert ebenso hohe Konzentration.

Bild zvg

Viele inlinebegeisterte Kinder am Kids-Cup der Juka Linthline

Am Sonntag absolvierten vier Jungs vom Juka Inline-Kids-Kurs ihre Rennpremiere am Inline-Nachwuchs-Cup in Buttikon. Dabei machten sie neben den vielen routinierteren Fahrern aus drei Ländern gar keine schlechte Figur und zeigten vollen Einsatz.

Inline. – Der im letzten Herbst durch Natalie Fritsche (Juka-Linthline) initiierte Inline-Kids-Kurs verzeichnet regen Zulauf. Beginnend mit drei Kindern, werden zwischenzeitlich 19 Kinder von den J+S Trainern Lars Ruoss (Buttikon) und Christian Iten

(Lachen) trainiert. Mit Gian Ziltener (Lachen), Sven Bruhin (Nuolen), Jonas Weideli (Altendorf) und Noa Züger (Buttikon) wagten am Sonntag vier davon ihr Renndebüt am Nachwuchs-Cup Buttikon. Unterstützt wurden sie dabei durch den rennerfahrenen Juka-Junior Philip Keel (Au) und ihren Trainer Lars Ruoss. Der von Juka-Linthline an der MPS Buttikon durchgeführte Anlass konnte, neben Schweizer Nachwuchs-Kader Fahrern, auch Teilnehmer aus Deutschland und Frankreich mobilisieren.

Schnelle Fortschritte

Neben zwei Rennen über ein bis zehn Runden ergänzte ein Geschick-

lichkeitsparcour die Wertung. Dabei mussten die Kids einen Stangenslalom und einen Minikreislauf durchfahren, drei Hindernisse überspringen, eine Rolle vorwärts ausführen, mit Tennisbällen einen Becherstapel umschieszen und rückwärts skaten. Dabei schlugen sich die vier Debutanten mit Bravour und liessen sich von der starken und teilweise routinierteren Konkurrenz nicht einschüchtern.

Erstaunlich war die Feststellung, wie schnell Kinder in diesem Alter Fortschritte machen und zeigt, dass der gezielte Aufbau der Inline-Skills, wie durch den Inline-Kids-Kurs angeregt, sicher nicht der falsche Weg der Betreuung ist. (eing)

Gelungener Unihockeyplausch

Zum 19. Mal lud der Unihockeyverein Red Devils zum allseits beliebten Unihockeyplausch ein. Wenn die Devils rufen, kommen die Teams aus nah und fern: Knapp 60 Mannschaften sorgten für ein Unihockeyfest der besonderen Art.

Unihockey. – Wer am Wochenende einen Parkplatz auf dem Schulareal und rund um die Mehrzweckhalle Altendorf suchte, tat dies meist vergebens. Weit über 300 Unihockeyaner pilgerten in die Turnhalle und kämpften um Tore, Punkte und Titel. OK-Präsident Philipp Keller zeigte sich sehr zufrieden: «Das Turnier verlief so gut wie reibungslos. Während zwei Tagen gab es keine ernsthaften Verletzungen, und die Partien verliefen sehr fair.»

Auch wenn die Teilnehmerzahl im Vergleich gegenüber dem Vorjahr leicht schrumpfte, wurde trotzdem gekämpft. Am Freitagabend duellierten sich die Teams aus der Kategorie Dorfmannschaften. Gerichten zufolge schmückten sich Sieger der prestigeträchtigen Duelle unter Firmen, Vereinen und Anwohnern von Altendorf ein ganzes Jahr mit dem heiss

begehrten Titel des Siegers und stolzierten mit einem Lachen bis hinter die Stockzähne.

Aber auch die Spiele von Samstag waren nicht minder attraktiv. Was im Fussball die Champions League, ist am Unihockeycup die Kategorie Herren. Nur die absolute Spitzenklasse – quasi die Crème de la Crème – hat hier Chancen auf ein Weiterkommen. Die weniger ambitionierten Teilnehmer, bei denen der Spass im Vordergrund steht, fanden in den Kategorien Plausch und Mixed das Richtige.

Auch abseits des Feldes ging es hoch her, denn eine solche Sportler-schar wollte auch entsprechend gepflegt werden: 300 Hamburger, 50 kg Pommes Frites und über 10 kg Hörnlisalat sowie unzählige Kisten Bier gingen über den Tresen. «Das Turnier ist auch immer eine logistische Herausforderung, die wir nicht zuletzt und dank 100 Vereinsmitgliedern, die im Einsatz stehen, überhaupt meistern können», erklärte Philipp Keller. Einmal mehr lockte die geschichtsträchtige Bar die Sportler nach Spielschluss in ihre vier Wände. Neben den beiden Live DJs Eagle Race und Leo lockten vor allem die Barkeeperinnen mit ihrem Charme – vorwiegend das männliche Publikum – an und feierten aus Insiderwissen bis in die Morgenstunden. (rzii)



Nicht immer, aber meist stand der kleine, weisse Ball im Fokus.

Bild Roger Züger